

Bücherzettel mit Antwort. — Um der Abstellung des vielbelegten Uebelstandes entgegenzukommen, daß der Sortimentler über Auslieferung bzw. Nichtauslieferung eiliger Bestellungen bisweilen lange im ungewissen bleibt, hat Herr O. Durlhardt (in Firma Friß Opitz Nachf.) in Herzberg a./E. einen Bücherzettel mit angelegener Postkarte hergestellt und liefert, wie er uns schreibt, dieses Formular zu ganz mäßigen Preisen an die Herren Kollegen. Die Postkarte hat folgenden Vordruck:

Notiz für den Verleger:
 Falls sofortige — directe — Sendung
 — via Leipzig — an mich möglich ist, bitte
 diese Karte der Sendung beizufügen.

Das am _____ Bestellte ist — wird — am _____
 — sofort nach Erscheinen — an die angegebene
 Adresse — an Sie via _____ — direct — per Post —
 Bahn — abgegangen — abgehen — kann z. B. nicht
 expedirt werden, da — noch nicht erschienen — ver-
 griffen und neue Auflage am _____ nicht wieder
 — erscheint — erst in einiger Zeit wieder Exemplare
 eintreffen — das Bestellte bereits verkauft ist — hier
 nicht vorrätzig ist — Expedition erfolgt ab Leipzig
 direct an Sie — directe Sendung nur — unter Nach-
 nahme — nach Voreinsendung des Betrages — erfolgt,
 das Bestellte kostet Mk. _____ ord. u. Mk. _____ netto.
 Wünschen Sie directe Sendung, da ich erst in _____ Tagen
 wieder nach _____ sende?

Centralverband deutscher Kaufleute. (Vgl. Nr. 197 d. Bl.) — Der „Centralverband deutscher Kaufleute“, der, wie berichtet, am 22. und 23. d. M. zu Berlin in den Germaniasälen (Chausseestraße 103) seine diesjährige Generalversammlung abgehalten hat, hatte nachträglich noch folgende Punkte auf die Tagesordnung gesetzt:

1. Antrag an den Reichstag, die Bezeichnung „Fabrik, Fabrikation“ durch Gesetz bestimmt festzulegen unter Angabe der regelmäßig zu beschäftigenden Arbeiterzahl, um dem Betrieb den Namen Fabrik und Fabrikation beilegen zu dürfen;
2. betreffs des Ladenschlusses festzusetzen, daß von 9 Uhr abends an alle Verkaufsläden geschlossen sein müssen, und zwar im Sommer vom 1. April bis Ende Oktober bis 6 Uhr morgens und vom 1. November bis Ende März bis 7 Uhr morgens. Ausgenommen davon sind sämtliche Tage vor Sonn- und gesetzlichen Feiertagen, sowie der Monat Dezember;
3. Eingabe an die Reichspostverwaltung, Postanweisungsrückscheine als gesetzliche Quittungsbelege für den Absender einzuführen;
4. Protesterhebung gegen die Beteiligung der Staats- und Kommunalbeamten an Konsumvereinen;
5. Vorstellung bei der preussischen Regierung, die Gewerbesteuer in der jetzigen Form aufzuheben und eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende, progressiv steigende Umsatzsteuer einzuführen.

Von Beschlüssen ist im Anschlusse an unsere gestrige Mitteilung noch folgendes nachzutragen:

Der Centralvorstand beschließt, bei der Regierung vorstellig zu werden: A) Daß die Rechtsverhältnisse der Rabattsparvereine dahin reichsgesetzlich geregelt werden, daß zur ordnungsmäßigen Erreichung des wirtschaftlichen Zweckes des Sparens 1. Alle Organe derselben unentgeltlich arbeiten und keinerlei Entschädigung oder Bezüge für Aufwand, Auslagen, Unkosten und dergleichen erhalten. 2. Die Rabattsparvereine gehalten sein sollen, ordnungsmäßig Bücher zu führen. 3. Die Jahresbilanz enthalten soll: a) genaue Angabe über die ins Verdienen gebrachten Rabattsommen, b) genaue Angaben über die gehaltenen Unkosten. 4. Die Bilanz jedem Mitgliede eine Woche vor der Generalversammlung zugesandt wird. 5. Jeder unbescholtene Gewerbetreibende auf seinen Antrag als Lieferant für den Verein aufgenommen werden muß und seine Absetzung durch den Vorstand nur dann erfolgen darf, wenn er sich nachweisbar der Benachteiligung von Mitgliedern schuldig gemacht hat, daß ihm aber gegen diese Absetzung die Berufung an die Generalversammlung zusteht. 6. Daß endlich zur Garantie für die Ausführung dieser Bestimmungen die Rabattsparvereine der Aufsicht der Landesbehörden unterstellt werden. B) Daß in der Gewerbeordnungsnovelle eine Bestimmung dahin aufgenommen werde, daß alle nicht zu den Rabattsparvereinen gehörigen Unternehmungen, die sich mit der Verschaffung oder Vermittelung von Rabatt befassen, den Bestimmungen über die Vermittler unterstellt werden. C) Daß auch die Rabattsparvereine, da sie nicht als gemeinnützige Vereine betrachtet werden können, zur Zahlung der Gewerbe- und Einkommensteuer herangezogen werden.

Ein weiterer Beschluß ist der folgende:

Das Reichsversicherungsamt ist zu veranlassen, in seiner Statistik über die Invalidität und Altersversicherung die speziellen Ziffern für Leistung und Gegenleistung des Kaufmannsstandes ersichtlich zu machen und solche nicht wie bisher zusammen mit denen des Verkehrsgewerbes auszuführen.

Auf eine Anregung von Kommerzienrat Lissauer-Berlin wurde beschlossen:

Bei den Bundesregierungen ist die Einrichtung mittlerer Handelsschulen zu empfehlen, die mit der Reise für den einjährigen Militärdienst abschließen.

Zum Schluß sprach sich die Generalversammlung für den gesetzlichen Ladenschluß um 9 Uhr und für eine neunstündige Ruhezeit aus.

Die nächste Generalversammlung wird im Jahre 1900 in Saarbrücken abgehalten werden.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 23. August nach langem und schwerem Leiden der Buchhändler Herr Paul Ohnesorge, ein treuer Mitarbeiter im Hause K. F. Koehler in Leipzig.

Anzeigebblatt.

[38319] Für Musikalienhändler.

Am 29. August, vormittags 10 Uhr, wird in Berlin, Neue Schönhauserstraße 16, ein komplettes Musikalien-Sortiments-Lager öffentlich versteigert.

Reflektenten können das Lager unmittelbar vor der Versteigerung besichtigen.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Eintragungen in das Handelsregister.

Mitgeteilt von der Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Alsfeld, den 31. Juli 1899. Julius Celsarius. Die Firma ist erloschen.
 Baunzen, den 18. August 1899. Emil Hübnert (Eduard Rühls Verlag). Die

Firma lautet künftig Emil Hübnert Verlag.

Berlin, den 10. August 1899. Egger's Kosmet. hyg. Verlag in Schöneberg. Inhaber der Firma ist Carl Egger.

— den 15. August 1899. Allgemeine Deutsche Verlags-Anstalt H. D. Förster & Co. Persönlich haftender Gesellschafter ist Hermann Ottmar Förster.

— — H. Heinecke Verlag & Redaktion des „Chirurgisch-Technisches Correspondenzblatt“ und der „Chirurgie-Mechanik“. Inhaber der Firma ist H. Heinecke.

— — Keller & Reiner. Als Gesellschafter ist Hermann Nabel eingetreten.

— den 19. August 1899. Kunst-Verlags-Anstalt A. Schumann. Gesellschafter sind Richard Lilienthal und Berthold Friedberger, welche nur gemeinsam zur Vertretung berechtigt sind.

Darmstadt, den 31. Juli 1899. Rittlich-Schott & Co. Die Firma wurde gelöscht.

Darmstadt, den 31. Juli 1899. August Römer in Bingen. Das Geschäft ist auf Philipp Fischer übergegangen, der es unter der Firma August Römer (Inh. Philipp Fischer) fortsetzt.

Dresden, den 18. August 1899. Pohlen's Buchhandlung. Inhaberin der Firma ist Frau Fanny Selma verehel. Pohlen geb. Schulz. Dem Ernst Julius Pohlen ward Procura erteilt.

Hamburg, den 16. August 1899. R. Janzen. Inhaber der Firma ist Rudolph Franz Otto Janzen.

Leipzig, den 18. August 1899. Conrad Glaser, Musikalienverlag in L.-Reudnitz — vorher in Coburg —. Inhaber der Firma ist Otto Glaser.

— den 21. August 1899. Verlagsanstalt „Nach Feierabend“, Gottfried Gottwald & Co. Als Mitinhaber traten Paul Eugen Felix Grübel und Carl Bernhard Meyer in die Firma ein, während Johann Gottfried Gottwald als Mitinhaber aus dieser ausschied und ein Kommandit ist in die Firma eingetreten ist.